



# REGION

## Lehrlingskurse fürs Autogewerbe bleiben in Olten

**Kurslokal** Neue Lösung im Gerolag-Center ermöglicht dem Autogewerbeverband den Verbleib im Kanton Solothurn

Die überbetrieblichen Kurse (ÜK) für die Lehrlinge des Solothurner Autogewerbes finden ab dem kommenden Schuljahr 2012/13 im Oltner Gerolag-Center statt. Dieser neuen Lösung hat eine ausserordentliche Generalversammlung des Autogewerbeverbandes des Kantons Solothurn (AGVS-SO) letzte Woche mit grossem Mehr zugestimmt, wie der Verband mitteilt. Damit konnte eine Ausgliederung der Kurse in die Nachbarkantone im letzten Moment verhindert werden.

Noch im vergangenen Mai hatte es schlecht ausgesehen. Ein Verbleib im bisherigen Kurslokal im BBZ Olten kam nicht in Frage, weil die schon seit Jahrzehnten genutzten Räume zu klein und die Einrichtung veraltet waren; zudem stand eine markante Mietzinserhöhung ins Haus. Nach intensiver Suche hatte der Vorstand eine geeignete Liegenschaft in Selzach gefunden, doch vor dem Kauf schreckten die Verbandsmitglieder aus finanziellen Gründen zurück. Damit drohte die schmerzliche Aussicht, dass die ÜK für die rund 200 Solothurner Lehrlinge der Berufe Automobil-Mechatroniker, Automobil-Fachmann und Automobil-Assistent schon bald ausserkantonale erfolgen würden.

### Starke Stimmen für Verbleib

Nun hat sich im Dezember doch noch eine Tür aufgetan zu einem neuen Ausbildungszentrum des AGVS-SO innerhalb des Kantons: Im Gerolag-Center an der Industriestrasse in Olten. An der ausserordentlichen GV vom 12. Januar in Olten konnte der Vorstand deshalb zwei Varianten vorstellen. Zum einen präsentierten Martin Sollberger, Präsident der AGVS-Sektion Aargau, und deren Ausbildungsobmann Marcel Birrer den Ausbildungsstandort Lenzburg, wobei sie betonten, dass sie keine Abwerbung betreiben wollten, sondern lediglich der Sektion Solo-



Im Oltner Gerolag-Center richtet der Autogewerbeverband Kanton Solothurn auf kommendes Schuljahr ein modernes Ausbildungszentrum für die überbetrieblichen Kurse der Werkstattberufe ein. BKO

thurn Hand böten zur Lösung ihres Problems. Das Projekt Gerolag wurde von Pia Sudan, Verantwortliche für Marketing und Verkauf beim Gerolag-Center, präsentiert. Als dritte Variante schlug das Verbandsmitglied Roger Widmer vor, noch einige Zeit

### Das Oltner Gerolag-Center könnte zu einem eigentlichen Lehrlingscampus werden.

am alten Standort BBZ Olten zu bleiben, um während dieser Zeit Kapital zu sparen und das Problem später mit besserer Liquidität anzugehen.

Schon im Vorfeld hatten sich das kantonale Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH), die Schulleitung der Berufsschule, der Kantonale Gewerbeverband, mehrere Verbandsmitglieder sowie auch die Instruktoren der ÜK für eine Lösung ausgesprochen, bei der das Aus-

bildungszentrum des grössten Berufsverbandes im Kanton Solothurn bleiben würde. An der GV orientierte ABMH-Vorsteher Andreas Brand über die Subventionen, die der Kanton an ein innerkantonales Projekt leisten könnte. Ernst Hürlimann, Leiter des BBZ Solothurn-Grenchen (Schulort), und Georg Berger, Leiter BBZ Olten, unterstrichen, wie wichtig es sei, Schule und ÜK im gleichen Umfeld zu behalten. Der regionale Wirtschaftsförderer Urs Blaser bekräftigte die Unterstützung der Stadt Olten für ein Ausbildungszentrum in Olten.

Unter diesen Umständen hatte eine Ausgliederung nach Lenzburg keine Chance mehr gegen einen Verbleib in Olten. Mit grossem Mehr entschieden sich die Mitglieder für die von Präsident René Bobnar formulierten Anträge für die Variante Gerolag-Center Olten.

### Kostensituation klar verbessert

Der Vorstand hatte sich zum Ziel gesetzt, die Ausbildungskosten pro Lehrling und Tag auf dem bisherigen



Erfreut über die gefundene Lösung in Olten (von links): Wirtschaftsförderer Urs Blaser, Pia Sudan vom Gerolag-Center, AGVS-Sektionspräsident René Bobnar und Ausbildungsobmann Thomas Jenni ZVG

Niveau zu halten. Bei einer Lösung in Nenzburg wären die Tageskosten zwar etwas tiefer gelegen als bei einer eigenen Lösung im Kanton Solothurn. Laut Bobnar waren es aber drei Entwicklungen, die es dem Vorstand ermöglichten, die Lösung in Olten zu befürworten:

- Die Investoren des Gerolag-Centers konnten dem AGVS im Dezember eine für beide Seiten interessante Offerte unterbreiten.

- ABMH-Vorsteher Andreas Brand stellte dem AGVS kurz vor Weihnachten neben dem üblichen Investitionsbeitrag (die Hälfte der Umbau- und Einrichtungskosten) einen auf fünf Jahre befristeten Zusatzbeitrag in Aussicht.

- Der Vorstand sieht im Gerolag-Center die Möglichkeit, durch neue oder bisher extern durchgeführte Ausbildungsangebote das Zentrum rentabel zu machen. Zudem hofft er darauf, dass die Importeure Autos und modernes Ausbildungsgerät günstig zur Verfügung stellen.

Ziel des Verbandes ist es, das Kurs-

lokal auf Beginn des neuen Schuljahres im August vom BBZ Olten ins Gerolag-Center zügeln zu können. Dort wird sich der AGVS zu langfristig garantierten Konditionen einmieten.

### Für den Kanton «eine gute Sache»

Für Berufsbildungsamt-Chef Andreas Brand ist das neue Ausbildungszentrum in Olten eine gute Sache. Der Kanton habe bei seiner Subventionszusicherung auch berücksichtigt, dass er den bisherigen Schulort Solothurn stärken möchte. Der Auszug des AGVS aus dem BBZ Olten stelle kein grösseres Problem dar, da die Schule längerfristig Eigenbedarf an zusätzlichem Schulraum habe.

Pia Sudan zeigte sich erfreut, dass nach dem Bildungszentrum Gastro Solothurn nun mit den Werkstattberufen des Autogewerbes ein weiteres Ausbildungszentrum ins Gerolag-Center einzieht. Dieses könnte zu einem eigentlichen Lehrlingscampus werden: Laut Sudan steht das Gerolag-Center mit weiteren Berufsverbänden in Verhandlungen. (OTR/CVA)

### Nachrichten

#### Bildungsraum Solothurn wurde abgelöst

Per Neujahr löste Basel-Land Solothurn turnusgemäss als Vorsitzkanton des Bildungsraums Nordwestschweiz ab. Ebenso wechselte der Vorsitz in den gemeinsamen Gremien von Regierungsrat Klaus Fischer (SO) zu Urs Wüthrich (BL). (SZR)

#### Solothurn Feuerwehr hatte spezielle Einsätze

Die Feuerwehr Solothurn machte im vergangenen Jahr 251 Einsätze mit 2441 Stunden. Und das gabs noch nie: 110 Falschmeldungen durch Brandmeldeanlagen. In der St. Ursenkathedrale wurde mit geringem Aufwand ein äusserst grosser Schaden verursacht, und beim Brand in der Hauptgasse schien es den Zuschauern wichtiger, mit Handys zu fotografieren und Bilder in die so genannten sozialen Netzwerke zu stellen als die Feuerwehr anzurufen. Hilfestellung für die Polizei in den Fällen eines Amoklaufs bzw. eines geistig Verwirrten auf einem Dach gab für die Feuerwehr bisher noch nicht. (SZR)

## Erst vermisst, dann tot aufgefunden

**Hägendorf** Am späten Montagabend wurde ein im Bereich Bahnhof wohnhafter 43-Jähriger als vermisst gemeldet. Wenige Stunden später fand ihn die Polizei tot in seiner Wohnung auf.

**Hägendorf** Vorgestern Montag wurde der Alarmzentrale der Kantonspolizei Solothurn um 21 Uhr ein 43-jähriger Schweizer aus Hägendorf als vermisst gemeldet. Nach ersten Abklärungen in seinem Umfeld schaute die Polizei an seinem Wohnort nach und fand den Vermissten tot in seiner Wohnung auf. Aufgrund der angetroffenen Situation geht die Polizei von einem Tötungsdelikt aus. Die näheren Umstände sind jedoch noch unklar. Die Strafverfolgungsbehörden haben umgehend eine Untersuchung eingeleitet.

Wie die Polizei Kanton Solothurn in ihrem gestrigen Communiqué mitteilt, wiesen die Ermittlungen in der Nacht auf gestern Dienstag auf einen tatverdächtigen Mann hin, der am selben frühen Morgen angehalten und vorläufig festgenommen werden konnte. Aus Rücksicht auf



Die Polizei fand den Vermissten in seiner Wohnung im Bereich des Hägendorfer Bahnhofs tot auf. HR. AESCHBACHER

die laufenden Ermittlungen und anstehenden Befragungen wollten die Ermittler gestern keine weiteren Angaben machen. Kapo-Mediensprecherin Thalia Schweizer bestätigte mit Hinweis auf den Persönlichkeitsschutz nur, dass sich der Wohnort des Opfers im Bereich Bahnhof befindet. Laut «Blick» handelt es sich beim

Verstorbenen um Markus A., der in der Nachbarschaft als ruhig und unauffälliger Mieter galt und täglich in Bern seiner Arbeit nachging. Konflikte seien den Hausbewohnern keine aufgefallen, heisst es weiter. Und: Die Polizei schliesse nicht aus, dass noch weitere Personen an der Tat beteiligt sein könnten. (KAS)

### Hinweise



#### Olten Römischer Kindernachmittag im Museum

Am kommenden **Samstag, 21. Januar**, um 14 Uhr lädt das Archäologische Museum Kanton Solothurn im Rahmen der Sonderausstellung «Merkur & Co. – Kult und Religion im römischen Haus» Kinder ab 7 Jahren zu einem römischen Kindernachmittag ein. Die kleinen Römerinnen und Römer dürfen sich in ihren Lieblingsgott verkleiden, spielen die Spiele der römischen Kinder, basteln einen Kalender und entdecken allerhand über das römische Leben. Und zum Schluss gibts ein römisches Zvierli. Der Spielnachmittag dauert 2 Stunden und kostet 5 Franken pro Kind. Anmeldungen bitte an Tel 062 212 89 89. Das Archäologische Museum befindet sich im Gebäude des Historischen Museums Olten an der Konradstrasse 7. (MGT)